

NEERACH: Abendunterhaltung des Musikvereins

In Gedanken durch Landschaften wandeln

Der Musikverein Neerach wusste unter dem Dirigenten Urs G. Waldvogel auch dieses Jahr wieder zu gefallen. Vor einem interessierten Publikum boten die Akteure einen bunten Strauss Melodien dar, die sich leicht und beschwingt anhörten, jedoch ein intensives Üben nicht verkennen liessen.

Einen Puzzle glich die Abendunterhaltung des Musikvereins Neerach vom vergangenen Samstag. Der Dirigent Urs G. Waldvogel führte mit sicherem Takt das Notenrepertoire und seine Akteure durch den Abend. Für jeden Zuhörer fand sich etwas. Mit dem «Cantebury Choral» von Jan Van der Roost wurde das Publikum so richtig eingestimmt. Ein weiterer Höhepunkt war der «Radetzkymarsch», von Johann Strauss Vater. Dieses Werk komponierte Strauss zu Ehren des Josef Graf Radetzky von Radetz, der einer der volkstümlichsten österreichischen Heerführer war. Die reichen Klänge dieses Werkes sind unvergesslich und werden immer wieder gerne gehört.

Schwieriges Selbstwahstück

Die Inspiration von Robert Sheldon, die er anlässlich seiner Reise durch die Hügel im ländlichen Westen von England und Wales gemacht hat, liess er unter Opus 39 mit dem Titel «West

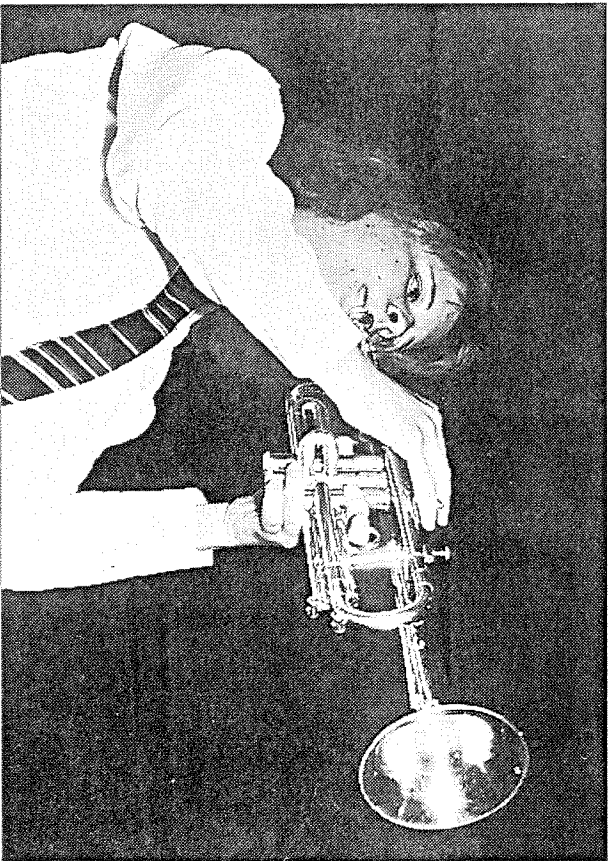
Highlands Sojourn» verzeichnen. Das Werk beschreibt drei kleine Städtchen in England.

Bei genauem Zuhören konnte man sich das Leben der Menschen, wie sie sangen und hüpften, vorstellen. Im 3/4-Takt und in einem mässigen Tempo wird darin das Städtchen «Stow-on-the-Wold» in Colswold umschrieben. Entlang des Flusses wird in einer Ballade im 3/4-Takt der hübsche Gartenspaziergang von «Bradford-on-Avon» beschrieben. Der letzte Satz, im 3/4-Takt gehalten, trägt den Titel «On Derwentwater». Hier wird die herrliche Seegegend Derwentwater beschrieben, welche in der Nähe von Bassenthwaite, unweit der schottischen Grenze liegt. Die bekannte und beliebte Volksmusik dieser Gegend wusste Robert Sheldon gekonnt einzuflechten. Dieses schwierige Stück hat der Musikverein Neerach als Selbstwahstück für das eidgenössische Musikfest im Juni dieses Jahres in Interlaken ausgewählt.

Die Solisten Denis Lehmann und Daniel Waldvogel auf Klarinette und Martha Waldvogel-Warren mit Harfe begannen ihren Vortrag von Georg Philip Telemann mit dem zweiten von vier Sätzen. Anfänglich im Allegro gehalten, folgte dann der mittlere Teil im Adagio und endete schliesslich in einem Vivace. Das Solo für Klarinette und Harfe wusste in jeder Beziehung zu gefallen.

Nachwuchs hat grossen Stellenwert

Den zweiten Teil eröffneten die Jungbläser unter der Leitung von Beat Simon. Auch hier ist klar zu erkennen, dass der Musikverein Neerach sehr



Yvonne Kisslings Solo zum Konzertschluss ist Tradition geworden. (Gle)

grossen Wert auf den Nachwuchs legt. Nach dem Vortrag der Jungmusikanten gab Dirigent Waldvogel mit seinen Registern die Melodie von «The Lion King» von Elton John zum besten. Mit «Conquest of Paradise», bei der es sich um eine sehr bekannte und beliebte Melodie zum Film «1492» handelt, meint ist die Landung von Christoph Columbus in Amerika -, hatte man das Gefühl vermittelt bekommen, tatsächlich im Paradies zu sein. Die Polka «Schönes Mädchen» von Franz Watz, mit ihrem unverkennbaren slawischen Einschlag, unterscheidet sich doch sehr von den Standard-Polkas und gilt auch als etwas Besonderes.

Als gelungenes Schlussbouquet zu betrachten war das Solo für Trompete «Trompeten-Zauber» von Herbert Ferstl und Ubaldo Schneider. Solothrompeterin Yvonne Kissling zauberte mit ihrem Instrument die herrlichsten Töne. Es ist bereits zur Tradition geworden, dass diese Musikerin mit ihrem Können das Publikum am Schluss noch zu begeistern vermag. So ist es allzu verständlich, dass der Ruf nach einer Zugabe anhält. (Gle)

Am nächsten Freitagabend spielt der Musikverein Neerach um 20.15 Uhr im Neuwisshaus in Stadel.